

Stadtmuseum Radolfzell

Veranstaltungen August – Oktober 2025

Donnerstag, 28. August, 14.00 Uhr

Museumscafé – Leben unter dem Hakenkreuz

Eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“ zeigt den Alltag in Radolfzell zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Besucher sind eingeladen nach der Führung bei Kaffee und Gebäck bis um 17.00 Uhr im Museum zu verweilen und Eindrücke und Erinnerungen auszutauschen. Wer möchte, darf eigene Geschichten und Erlebnisse teilen oder einfach nur zuhören. Ob Zeitzeuge, Nachkriegskind oder Enkel- und Urenkelgeneration, jeder ist willkommen.

Gebühr: 12,00 € inklusive Eintritt und Verpflegung

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Sonntag, 14. September, 11.00 Uhr

Stadtführung Radolfzell im Nationalsozialismus

Tag des offenen Denkmals

Mit den Reichtagswahlen im März 1933 wurde die NSDAP zur stärksten politischen Kraft in Radolfzell. Damit setzte auch die Verfolgung von politischen Gegnern ein. In Zusammenhang mit dem Bau der Schießanlagen für die 1938 von SS-Einheiten bezogenen Kaserne wurde die Stadt ein Außenlager des KZ Dachau. Zwangsarbeiter wurden in den Kriegsjahren in Radolfzeller Betrieben eingesetzt. Die Führung im Rahmen des Tags des offenen Denkmals geht den Spuren jener Jahre in der Altstadt Radolfzells nach.

Leitung: Rüdiger Specht und Jacqueline Berl, Stadtmuseum

Treffpunkt: Luisenplatz

Teilnahme kostenfrei

Donnerstag, 11. September, 19.00 Uhr

Carl Diez - Ich bleibe

Filmabend mit Regisseur Dieter Stadtfeld

„Carl Diez- Ich bleibe“ ist eine Dokumentation eines Lebens in Demokratie und Diktatur. Von 1912 bis 1933 ist Carl Diez für die Zentrumspartei Mitglied des Reichstages und an der Gestaltung der Weimarer Republik beteiligt. Bei einem Attentat auf Erzberger wird er schwer verletzt. Als standhafter Demokrat und Katholik gerät er ins Visier der Nationalsozialisten. Seine Familie in Radolfzell leidet unter der Repression. 1933 wird Diez erstmals verhaftet. Bei seiner dritten Verhaftung entgeht er knapp dem KZ Dachau. Nach dem Krieg bleibt er politisch aktiv und steht für seine Überzeugungen ein – auch gegen Widerstand. Der Film porträtiert eine mutige Persönlichkeit und erlebte Zeitgeschichte.

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Donnerstag, 18. September, 19.00 Uhr

Kindheit im Krieg – Jugend in der Besatzungszeit

Filmabend mit dem Filmclub Singen-Radolfzell

Im Film „Jugendjahre in Konstanz 1937 – 1948“ von Karlheinz Kunzweiler berichtet ein Zeitzeuge von seiner Kindheit im Krieg und der Jugend in der Besatzungszeit.

Zeitgenössische Fotos und Filmaufnahmen zeigen das Alltagsleben und die Indoktrinierung der Jugend im Klassenzimmer und in der Hitlerjugend bis hin zur Einberufung zum Volkssturm. Die strengen Regeln der französischen Besatzer zwangen nicht nur Jugendliche in den Hausarrest.

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Freitag, 19. September, 14.00 Uhr

Kaserne, Schießstand, Waldfriedhof

Fahrradtour zur Geschichte des Nationalsozialismus in Radolfzell

Der Nationalsozialismus hat in Radolfzell Spuren hinterlassen, die noch heute im ganzen Stadtgebiet verteilt liegen. Um die zahlreichen Orte des Geschehens an einem Nachmittag zu erreichen, bewegen wir uns mit dem Fahrrad zur ehemaligen SS-Kaserne, in der sich heute Büros befinden und fahren weiter zum SS-Schießstand am nördlichen Stadtrand. Auf dem Weg besuchen wir Gefallenendenkmäler und Friedhöfe.

Gebühr: 10,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Treffpunkt: Stadtmuseum Radolfzell

Donnerstag, 25. September, 19.00 Uhr

Schluss mit Lustig! – Radolfzeller Fastnacht im Nationalsozialismus

Vortrag von Michael Fuchs

Das nationalsozialistische Regime sorgte durch die Gleichschaltung zügig dafür, dass alle demokratischen, gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen und Strukturen entmachtet und zerstört oder eingegliedert wurden. Dieser Prozess machte auch vor der Radolfzeller Fasnacht nicht halt. Führende Fasnachtsgrößen wurden abgesetzt und durch linientreue Funktionäre ersetzt. Die Fasnacht kam dadurch aber nicht zum Stillstand: Am Schmutzige Dunschtig 1933, überraschte zum Abschluss der ersten „Fasnet-Revue“ eine neu gegründete 33 Mann starke Narrengarde die Öffentlichkeit. Vier Jahre später erschien dann eine Einzelfigur im Kostüm eines Schalksnarren auf dem Radolfzeller Marktplatz. Inspiriert durch ein Gedicht vom Radolfzeller Pfarrer Hermann Sernatinger, das bereits 1913 in der „Freien Stimme“ veröffentlicht wurde, präsentierte Fritz Kenzler am Bürgerball das erste Mal den Kappedeschle, was auf Anhieb großen Anklang bei den Radolfzeller Narren fand. Solche politisch unverfänglichen Fasnachtsauftritte waren auch weiterhin machbar. Doch gab es auch missliebige Fasnachtsaktionen die zur Empörung bei Gesinnungstreuen und zur Verhaftung von Radolfzeller Narren führten.

Gebühr: 5,00 €

OHNE Voranmeldung

Veranstaltungsort: Friedrich-Werber-Haus

Freitag, 26. September, 15.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung

Vor 80 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Unzählige Dokumente, Bücher und Filme widmen sich diesem Kapitel deutscher Geschichte. Doch wie sah der Alltag in Radolfzell aus? Was geschah an der sogenannten „Heimatfront“? Die Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“ wirft Schlaglichter auf jene Zeit in der Stadt am Untersee.

Leitung: Jacqueline Berl, Stadtmuseum

Gebühr: 9,00 € inklusive Eintritt

Donnerstag, 2. Oktober, 20 Uhr

Kulturnacht im Stadtmuseum

Vernissage der Kabinettausstellung „Radios der 1930er und 1940er Jahre“

Die Nationalsozialisten nutzten das moderne Massenmedium Radio für ihre Propaganda. Laut Joseph Goebbels sei die nationalsozialistische Revolution ohne den Rundfunk nicht möglich gewesen. Bei der Funkausstellung im Sommer 1933 wurde der Volksempfänger vorgestellt. Halb so teuer wie herkömmliche Radiogeräte, stand das bevorzugte Organ der NS-Propaganda bald in zahlreichen Haushalten. In Zusammenarbeit mit dem Verein Compurama-Radolfzell e.V. zeigt das Stadtmuseum Radolfzell Radiogeräte der 30er- und 40er-Jahre.

Freitag, 24. Oktober, 15.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung

Vor 80 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Unzählige Dokumente, Bücher und Filme widmen sich diesem Kapitel deutscher Geschichte. Doch wie sah der Alltag in Radolfzell aus? Was geschah an der sogenannten „Heimatfront“? Die Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“ wirft Schlaglichter auf jene Zeit in der Stadt am Untersee.

Leitung: Jacqueline Berl, Stadtmuseum

Gebühr: 9,00 € inklusive Eintritt

Freitag, 24. Oktober, 19.30 Uhr

„Kasimir Walchner und die älteste Radolfzeller Stadtgeschichte von 1825“

Vortrag von Christof Stadler, Historiker und Schulleiter

In Radolfzell erinnert eine Straße am Rande der Altstadt an Kasimir Walchner, einer bemerkenswerten Persönlichkeit zu Anfang des 19. Jh. Seinen Dienst begann er in der fürstbischöflichen Kanzlei in Meersburg, mit der Säkularisation trat er in die Dienste des Großherzogtums Baden. 1811 wurde er Leiter des neu gegründeten Radolfzeller Bezirksamtes. Der Oberamtmann blieb 13 Jahre lang in der Stadt und beschrieb die herrschende Not und Armut im damaligen Seekreis. Nach der Pensionierung zog er nach Freiburg, veröffentlichte 1824 eine Geschichte Pfullendorfs und 1825 die von Radolfzell. Auf über 300 Seiten trug er die auf Quellenstudium basierte Stadtgeschichte zusammen, die 1983 in einer Reprintausgabe neu aufgelegt wurde. Der 200. Geburtstag seiner Stadtgeschichte ist es wert, einen Blick auf seine Vita und die Chronik zu werfen, die in vielem noch Gültigkeit besitzt.

Veranstaltungsort: Friedrich Werber Haus, Marktplatz 7